

# bastaa!

Verein gegen den  
sexuellen Missbrauch an  
Mädchen und Jungen  
e. V.

## Jahresbericht 2010

Liebe Leserinnen und Leser,

das zurückliegende Jahr hat deutlich gemacht, wie notwendig die Arbeit des Vereins basta! e.V. weiterhin ist. Zuerst gerieten die Vorkommnisse in der Odenwaldschule in die Schlagzeilen, später die Übergriffe katholischer Priester und die Vertuschungsmechanismen der katholischen Kirche.

Einerseits erschüttert die große Zahl der Missbrauchsoffer, die die Folgen der Übergriffe oft über Jahre alleine und ohne Unterstützung bewältigen mussten, andererseits ist es der Arbeit vieler Organisationen, wie auch unseres Vereins, zu verdanken, dass Menschen den Mut fassen, Missstände aufzudecken und über erlebtes Leid zu berichten. Das Echo in den Medien unterstützt diese Mutigen, dass ihr Schritt in die Öffentlichkeit Widerhall findet und eine große Anteilnahme entsteht.

Durch diese große Präsenz in den Medien wird die Aufmerksamkeit gestärkt, vor Missständen nicht die Augen zu verschließen, sondern aktiv geeignete Schritte einzuleiten, wenn ein Verdacht vorliegt. Hierzu bot der Verein mehrere Halbtags- und Ganztagsfortbildungen mit zukünftigen MultiplikatorInnen an (ErzieherInnen, SozialpädagogInnen und BerufspraktikantInnen für Heilerziehungspflege).

Ein Schwerpunkt des Vereins waren auch im Jahr 2010 die Präventionskurse, die in Zusammenarbeit mit den Kriminalkommissariat durchgeführt wurden. Hauptsächlich wurden diese Kurse in Kindertagesstätten und Grundschulen angefragt. Einzelne Angebote gab es für weiterführende Schulen.

Sehr interessant war das Angebot eines Selbstsicherheitstrainings für Menschen mit Handicap.

Es ist uns als Verein sehr wichtig, Kinder möglichst frühzeitig auf Gefahren aufmerksam zu machen und mit ihnen Handlungsmöglichkeiten einzuüben. Ebenso wichtig ist die Elterninformation, die bei 15 Veranstaltungen im Zentrum stand. Auch hier sind vor allem Elternabende in Kindergärten angefragt.

Ein Projekt, das im Jahr 2010 nach langem Verlauf zu einem tragfähigem Ergebnis geführt werden konnte, ist das zur „Anonymen Spurensicherung nach einer Sexualstraftat“. Die konkreten Wirkungen dieses Projektes werden erst in den nächsten Jahren sichtbar werden.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Jahresbericht eine gute Übersicht über die Aktivitäten des Vereins vermitteln zu können und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung bei der Umsetzung unserer Ziele.

Die Vorstands- und Beiratsmitglieder: Sigrid Bergsch, Mechtild Bölting, Hildegard Darius, Jessika Esser, Agnes Gaitzsch, Gilla Knorr, Irene Lüttgen, Charly Krämer, Inge Schulz - Simon

### Inhaltsübersicht

1. Präventionskurse in Einrichtungen
2. Elternabende in Kindertagesstätten und Schulen
3. Pädagogische Begleitungen
4. Fortbildungen für MultiplikatorInnen
5. Projekt zur Anonymen Spurensicherung nach einer Sexualstraftat
6. Kooperationsprojekt „Sicherheit im Netz“
7. Beteiligung an Forschungsprojekten
8. Theaterstücke
9. Müttergruppe
10. Beratungs-, Unterstützungs- und Informationsarbeit
11. Infostände, Vereinsvorstellungen, Büchertische
12. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Mitwirkung an Veranstaltungen

## 1. Präventionskurse in Einrichtungen

Insgesamt fanden 25 Kurse präventiv zur sexuellen Gewalt in verschiedenen Einrichtungen statt. Aus dem Kriminalkommissariat Vorbeugung arbeiteten Marion Laßka und Wilfried Thönnessen zu Themen aus kriminologischer Sicht mit. Durchgeführt wurden:

### 6 Selbstsicherheitstrainings in Kindergärten:

- Nikolauskindergarten Frauwüllesheim  
Integrativer Kindergarten der Lebenshilfe  
Knirpsenland in Vettweiß- Kelz
- St. Heribert Kindergarten Kreuzau
- Kindergarten St. Marien Düren
- Barbara Kindergarten Nörvenich
- Kindergarten Rathausstraße Niederzier

### 9 Selbstsicherheitstrainings in Grundschule

- Grundschule Kreuzau, 2 Kurse
- Grundschule Eschweiler über Feld, 1 Kurs
- Grundschulen Kelz/Müddersheim – Regenbogenschule, 2 Kurse
- Grundschule Birgel, 2 Kurse
- Grundschule Gürzenich, 2 Kurse

### 3 Selbstbehauptungstrainings für Mädchen an weiterführenden Schulen

- St. Angela Realschule und Gymnasium,
- Stiftisches Gymnasium,
- Gesamtschule Langerwehe, ein Kurs in Kooperation mit Frauen helfen Frauen Jülich

### 3 Selbstbehauptungsworkshops für Mädchen

- Mädchentag Düren
- Gürzenicher Turnverein
- Offene Jugendarbeit Kreuzau, Mädchengruppe

### 1 Selbstsicherheitstraining in Einrichtungen für Menschen mit Handicaps.

Ein Workshop der Kokobe Düren – Jülich

### 3 Wen Do – Wochenendkurse

- Wen Do - Wochenende für Mütter und Töchter - Mit uns nicht!
- Wen Do – Wochenendaufbaukurs für Mütter und Töchter
- Wen – Do Wochenende für Mädchen von 13–17 Jahren

## 2. Elternabende in Kindergärten und Schulen

Im Jahr 2010 wurden die folgenden Veranstaltungen für Eltern durchgeführt:

- **Veranstaltungen zum Thema: Kinder stark machen – Wie bereite ich mein Kind auf unvorhergesehene Situationen vor?**  
Elternabend im Kindergarten St. Peter in Birkesdorf  
Elternnachmittag in der Kita St. Bonifatius  
Elternabend im Ev. Familienzentrum, Jülich
- **Veranstaltung zum Thema: Sexueller Missbrauch und präventive Erziehung**  
Kindergarten Krümelhof in Birkesdorf
- **Veranstaltung zum Thema: Entwicklung kindlicher Sexualität**  
Nikolauskindergarten Frauwüllesheim  
Kindergarten Bachpiraten Linnich
- **Veranstaltung zum Thema: Pubertät**  
Gymnasium Kreuzau für die Eltern der Klasse 6

- **Elterninformation zu Prävention und Selbstsicherheitstrainings**

Die Informationstermine fanden zum Teil in Kooperation mit dem Kriminalkommissariat Vorbeugung, Frau Marion Laßka, statt.

Durchgeführt wurden sie in:

- St. Angela Schule
- Grundschule Eschweiler über Feld, Eltern der 4 Klassen
- Kindergarten St. Heribert, Kreuzau
- Nikolauskindergarten Frauwüllesheim
- Grundschule Kreuzau, Eltern der 4. Klassen
- Regenbogenschule Kelz und Müddersheim
- St. Barbara Kindergarten Nörvenich
- Kindergarten St. Marien
- Grundschule Birgel
- Grundschule Gürzenich

### 3. Pädagogische Begleitungen

In 2 Einrichtungen wurde eine pädagogische Begleitung zum Thema „Sexuelle Übergriffe unter Kindern“ durchgeführt.

Bei einer Berufspraktikantin zur Erzieherin am Berufskolleg Nelly Pütz in Düren wurde Unterstützung bei der Hausarbeit zum Thema „Prävention gegen sexuellen Missbrauch“ geleistet.

Schülerinnen des Erzbischöflichen Berufskollegs Köln, die sich in der Ausbildung zur staatlich anerkannten Heilpädagogin mit Praktikastellen in Düren befinden, wurde im Rahmen des Themas "Beratungsstellen" im Fach Soziologie ein "Interview" über den Verein basta! e. V. und seine Tätigkeiten gegeben.

Einer jungen Frau, die ihre Hausarbeit als Berufspraktikantin des St. Nikolausstift, Berufskolleg zur Heilerziehungspflegerin über das Thema „Sexueller Missbrauch bei schwerstbehinderten Menschen“ schrieb, wurden Bücher und Informationen zur Verfügung gestellt.

### 4. Fortbildungen für MultiplikatorInnen

Die folgenden 9 Veranstaltungen wurden in Form von Halbtags- oder Ganztagsfortbildungen von Sigrild Bergsch, Petra Müller, Dr. Claudia Bundschuh, Anette Haardt-Becker und Sabine Finster als Referentinnen durchgeführt:

**„Sexueller Missbrauch und Prävention“.** Eine Fortbildung für OberstufenschülerInnen der Fachschule für Sozialpädagogik, Berufskolleg Nelly Pütz

**„Sexueller Missbrauch – Was tun bei einem Verdacht?“.** Zwei Fortbildungen für BerufspraktikantInnen der Fachschule für Sozialpädagogik, Berufskolleg Nelly Pütz

**„Sexuelle Gewalt bei Menschen mit Handicaps – Prävention in der Einrichtung“.** Eine Fortbildung für BerufspraktikantInnen der Fachschule für Heilerziehungspflege

**„Sexuelle Übergriffe unter Kindern“.** Eine Fortbildung für Erzieherinnen des Kindergartens St. Heribert

**„Kindliche Sexualität - Hintergründe, Dottorspiele, Handlungsmöglichkeiten im Kindergarten“** Eine Fortbildung im Kindergarten Bachpiraten Linnich

**„Chancen und Grenzen meiner Beratung bei sexuellen Traumatisierungen“.**

Eine Fortbildung in Kooperation mit dem Runden Tisch gegen Gewalt an Frauen des Kreises Düren.

Diese Fortbildung fand im Rahmen der Einführung der Anonymen Spurensicherung im Kreis Düren in zwei Modulen für die BeraterInnen statt.

Sie wurde inhaltlich gestaltet von der Dipl. Psychologin Sabine Finster, Psychotherapeutin, Psychotraumatologin und Supervisorin sowie von Nicole Herzog und Maike Baumanns vom Kriminalkommissariat Strafverfolgung der Kreispolizeibehörde Düren.

**„Sexualisierte Gewalt im Kontext des § 8a SGB VIII“.**

Eine Fortbildung mit Dr. Claudia Bundschuh, Deutscher Kinderschutzbund Landschaftsverband NRW e. V., Heiner Ruppach ( s. Foto) vom Kommissariat Strafverfolgung der Kreispolizeibehörde Düren, Dr. Arpe sowie Stefanie Rieder von der Kinderschutgruppe St. Marienhospital Düren.



## 5. Projekt zur Anonymen Spurensicherung nach einer Sexualstraftat

In dem Bereich der Sexualstraftaten besteht für die Ermittlungsbehörden ein hohes Dunkelfeld, weil die Opfer zwar ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, oftmals aber keine Anzeige erstatten. Dies war in den letzten Jahren regelmäßig auch Thema in den Präventionskursen des Vereins basta! e. V. an weiterführenden Schulen.

Um den Mädchen ein vernünftiges Angebot unterbreiten zu können, befassten sich Hildegard Darius, Marion Laßka und Sigrid Bergsch schon seit Februar 2009 mit den Verfahren zur

„Anonymen Spurensicherung“ aus Bonn und Aachen. Für Düren wurde von basta! e. V. ein Verfahren entworfen, das sich an beiden Städten orientiert, aber der Zustimmung der Staatsanwaltschaft Aachen bedurfte. Der Vorstand des Vereins entwarf hierzu eine spezielle Informationsschrift, die sich auch an Mädchen und Frauen mit Lernbehinderungen richtet.

Im Januar 2010 fand ein erstes Treffen in der basta! – Geschäftsstelle statt, zu dem die zuständige Staatsanwältin Pascale Schlimm, von der Kreispolizeibehörde Düren Maïke Baumanns und Nicole Herzog und vom Notruf für vergewaltigte Frauen Aachen Monika Bulin eingeladen waren. Hierbei wurden Einzelheiten mit der Staatsanwaltschaft abgeklärt.

Die Kostenübernahme des Verfahrens durch die Polizei wurde bei einem Treffen von Charly Krämer und Sigrid Bergsch, basta! e. V. bei der Kreispolizeibehörde mit Herrn Gerber und Herrn Henkel beschlossen. Im Anschluss an dieses Treffen verfasste Sigrid Bergsch den Dokumentationsbogen, den die Ärzte/Ärztinnen zur Spurensicherung benötigen. Gemeinsam mit Nicole Savelsberg vom Kreisgesundheitsamt nahm sie Kontakt zu den zuständigen Krankenhäusern, um die Gynäkologinnen/Gynäkologen zu informieren.

Im November 2010 fanden mit Unterstützung des Runden Tisches gegen Gewalt an Frauen des Kreises Düren Fortbildungen für Ärzte/Ärztinnen und Berater/Beraterinnen statt. Gleichzeitig erfolgte der Druck und die Verteilung des Informationsflyers „Anonyme Spurensicherung nach einer Sexualstraftat“.



Damit ist das Verfahren der anonymen Spurensicherung jetzt im Kreis Düren verbindlich installiert und ein neuer Umgang mit Sexualstraftaten möglich.

## 6. Kooperationsprojekt „Sicherheit im Netz“

Das Kooperationsprojekt der Verbraucherzentrale Düren, Kreispolizeibehörde Düren und basta! e. V. wurde im Jahr 2010 entwickelt. Das Projekt besteht aus einem **Elternabend**, der gemeinsam mit Marion Laßka, Kriminalkommissariat Vorbeugung für den kriminologischen Teil, Hildegard Darius, basta! e. V. für den medienpädagogischen Teil und Hildegard Dapper, Verbraucherzentrale Düren, mit Informationen zu den finanziellen Risiken, durchgeführt wird.

Darüber hinaus bietet Hildegard Dapper, Verbraucherzentrale für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse eine **Unterrichtseinheit** zum Thema „**Spaß im Netz**“ in der Schule an, in der sie über die finanziellen Risiken, Persönlichkeitsrechte und über die Gefahren des Missbrauchs im Netz informiert. An den Gesamtkosten von 90 Euro pro Unterrichtseinheit beteiligt sich der Verein basta! e. V. mit 40 Euro pro Unterrichtseinheit. Für die Präventionskurse des Vereins basta e. V. an den weiterführenden Schulen bietet Hildegard Dapper als zusätzliches Modul jetzt auch ihre Unterrichtseinheit zum Thema „**Spaß im Netz**“ an. Diese finden in der Verbraucherzentrale statt.



## 7. Beteiligung an Forschungsprojekten

### Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen

Das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN) arbeitete an einem Forschungsprojekt zum Thema "Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen". An der Datenerhebung von Aktivitäten zur Prävention von Gewalt im Umfeld von Kindern und Jugendlichen war unser Verein mit der Darstellung seiner gewaltpräventiven Maßnahmen beteiligt. Ziel war es, zu bestimmen, welche Bedingungsfaktoren Jugendgewalt fördern oder verhindern können.

### Dokumentation des Vereins basta! e. V. für die Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät zur Kooperation mit der GGS Albertus Magnus in Eschweiler über Feld

Für Frau Nadine Nohr erstellte basta! e. V. im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Seminars "Real Life - Außerschulische Lebenswelten" unter der Leitung von Dr. Gerda Heck an der Universität zu Köln eine 16-seitige Dokumentation.

## 8. Theaterstücke

### Ganz schön blöd

In Kooperation mit der Evangelischen Gemeinde wurde das Theaterstück „**Ganz schön blöd**“ für Grundschulklassen zur Vorbeugung von Gewalt im Internet, per Handy und Spielkonsole gezeigt.

### Click it 2 – „Gute Seiten – schlechte Seiten“

In Kooperation mit dem Frauenbüro der Stadt Düren wurde des weiteren das Theaterstück **Click it 2 – „Gute Seiten – schlechte Seiten“**, ein Theaterstück gegen Cybermobbing und sexuelle Gewalt im Internet für 400 SchülerInnen der 7. und 8. Klassen im Haus der Stadt aufgeführt.

Ermöglicht wurde die Aufführung durch eine Spende des RIDZ, Regionale Initiative Dürener Zahnärzte, von 2000 Euro.



## 9. Müttergruppe

Die Selbsthilfegruppe für Mütter sexuell missbrauchter Kinder hat Ende diesen Jahres 13 Mitglieder. Da Mütter, deren Lebenssituation sich innerhalb ihrer Müttergruppenzeit verbessert hat, zwischenzeitlich ausgeschieden sind, kann die Gruppe auf eine Inanspruchnahme von 22 Müttern insgesamt zurückblicken. Zur Vorweihnachtsfeier im November kommen auch die ehemaligen Mütter gerne, um sich noch einmal auszutauschen.

Vielen Müttern reicht auch eine einmalige Beratung, ohne dass sie sich der Gruppe anschließen.

### Spendenaufruf

Auf Initiative des Vereins basta! e. V. wurde die „Müttergruppe“ Selbsthilfegruppe für Mütter sexuell missbrauchter Kinder gegründet, um Mütter und damit auch ihre Kinder in der ersten Zeit der Not nach Aufdeckung eines Missbrauchs zu unterstützen. Es kommt leider auch vor, dass bei Fällen von sexuellem Missbrauch Väter oder Stiefväter die Beschuldigten sind. Im Fall einer Anzeige, aber auch schon bei Verdacht müssen diese das Haus/die Wohnung verlassen. Viele Täter haben aber noch nicht einmal ein Un-

rechtsbewusstsein, geschweige denn, dass sie irgendeine Verantwortung übernehmen wollen nach dem Motto: „Wenn ich von euch nichts zu erwarten habe, bekommt ihr von mir auch nichts mehr.“ Bei Konfrontation mit der Tat oder dem Verdacht versuchen sie die Familie zu strafen oder zu erpressen, indem sie alle Zahlungen einstellen. Wir haben in mehreren Fällen erlebt, dass die jeweilige Mutter, die auch noch mehr Kinder zu versorgen hatte, vom Sozialamt zunächst dazu angehalten wurde, eine Unterhaltsklage gegen den Vater einzureichen. Erst, wenn das passiert war, erhielten die Mütter einen Termin zur Antragsstellung. Mit viel Glück war dieser Termin dann "schon" nach ein oder zwei Wochen. Dabei ging es zunächst einmal um die Antragstellung, es war noch kein Geld bewilligt. Auch hierüber verstreicht weitere Zeit. Die Mütter sind in dieser Situation oft gar nicht in der Lage, sich bei Behörden durchzusetzen. Komplette Familiensysteme brechen auseinander – manche Mütter

sind wie gelähmt und können selbständig nicht einmal einen Anruf tätigen.

Manche Mutter in finanzieller Abhängigkeit, die häusliche Gewalt oder sexuelle Gewalt an ihren Kindern erlebt hat, scheut diese Not und den sozialen Abstieg und wird deshalb gar nicht erst tätig. Die Müttergruppe unterstützt Mütter ideell, benötigt aber eigentlich einen Sonderfond, aus dem sie die finanzielle Notsituationen zunächst einmal leihweise überbrücken können. Die Müttergruppe erhält zwar Unterstützung von den Krankenkassen, für Raummiete, Telefon, Projekte etc., diese Gelder sind aber nicht für einen "Notgroschen" vorgesehen.

Aufgrund eines Spendenaufrufs konnte innerhalb von 2 Monaten dieser Notgroschen – immerhin 900 Euro - eingerichtet werden, durch den bereits in 2010 einigen Familien weiter geholfen werden konnte.

An dieser Stelle geht der besondere Dank der Mütter an:

- Jo Ecker von Fußballverein gegen Rechts
- Kleiderlädchen Jülich
- Podologische Praxis Andrea Baur in Nideggen

### Aktion „Standpunkte“

Mit Frauen helfen Frauen Jülich beteiligte sich im August 2010 die Müttergruppe mit ihrem „Standpunktbild“ an der Aktion des Bundesverbandes der autonomen Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe.



## 10. Beratungs-, Unterstützungs- und Informationsarbeit

Der Verein basta! e.V. hat sich als wichtige Anlaufstelle bei Fragen zum Thema „Sexueller Missbrauch“ längst etabliert.

Auch im Jahr 2010 wandten sich wieder viele Ratsuchende während der Sprechzeiten, aber auch über den telefonischen Kontaktservice außerhalb der Sprechzeiten und über die E-Mailadresse an den Verein.

Darunter waren zahlreiche Anfragen, bei denen es sich um Verdachtsmomente sexuellen Missbrauchs/Übergriffe handelte, aber auch eine Vielzahl von Anfragen zu Veranstaltungen, Elternabenden oder sonstige Auskünfte.

Im Einzelnen wurden 82 telefonische und persönliche Gespräche behandelt, bei denen es sich um Verdachtsmomente sexuellen Missbrauchs/Übergriffe handelte.

Außerdem gab es mehrere Anfragen zum Thema „Missbrauch im Internet“.

Des Weiteren wurden 64 persönliche Anfragen zu Veranstaltungen bearbeitet und 55 telefonische und persönlichen Gespräche mit Beratungsstellen, Behörden (Polizei, Jugendamt etc.) geführt.

Darüber hinaus kamen in 2010 insgesamt 1542 Mailkontakte zustande.

Darunter waren:

- Anfragen von Ratsuchenden,
- Anfragen zu Veranstaltungen, Elternabenden, Präventionskursen,
- Einladungen zu Arbeitskreisen u. a. mehr.

## 11. Infostände, Vereinsvorstellungen, Büchertische

In 2010 hat sich basta! e. V. mit einem Infostand beteiligt

- am Mitspielmart im Berufskolleg Nelly Pütz
- am Kinderkulturfest und
- am Dürener Mädchentag

Darüber hinaus hat der Verein seine Arbeit in folgenden Einrichtungen vorgestellt:

- Kleiderlädchen Jülich
- Weißer Ring in Düren
- Kinderschutzgruppe am St. Marienhospital Düren



## 12. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Mitwirkung an Veranstaltungen

Der Verein basta e. V. steht im regelmäßigen Kontakt mit den unterschiedlichsten Institutionen wie Zartbitter Köln e. V., AJS – Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Köln, den Jugendämtern und kooperiert in verschiedenen Projekten mit der Kreispolizeibehörde Düren, dem Frauenbüro der Stadt Düren, dem Psychologischen Beratungszentrum der Evangelischen Gemeinde, der Verbraucherzentrale Düren u.a.. Darüber hinaus arbeitete der Verein in 2010 außerdem an folgenden Arbeitskreisen und Veranstaltungsvorbereitungen aktiv mit:

- Runder Tisch gegen Gewalt an Frauen im Kreis Düren
- Arbeitskreis Mädchentag
- Paritätischer Wohlfahrtsverband, Kreisgruppe Düren
- Kreis Düren: Arbeitskreis Sexualerziehung
- Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppensprecher/innen im Kreis Düren
- Selbsthilfegruppe für Frauen nach sexuellem Missbrauch

Beim Mädchentag 2010 wurden vom Verein basta! e. V. neben einem Infostand 5 Workshops angeboten:

- 1 Workshop „Ein bisschen türkisch muss sein“
- 2 Kreativworkshops (Coole Masche)
- 1 Ju-Jitsu Workshop
- 1 Selbstbehauptungsworkshop



### Verein gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen e. V.

#### Sprechzeiten:

Jeden Donnerstag von 16.00-18.00 Uhr (außer in den Schulferien) unter :

**Tel.: 02421 – 489216** oder persönlich im:

**Selbsthilfezentrum** des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes Düren

Paradiesbenden 24, 52351 Düren

Außerhalb der Sprechzeiten erreichen Sie uns

**montags von 9.30 - 15.30 Uhr und freitags von 8.30 - 10.30 Uhr**

unter: **Tel: 0151 525 71 690**

oder per E-Mail unter: **info@basta-dueren.de**

**[www.basta-dueren.de](http://www.basta-dueren.de)**